



**Sonntag, 18. Oktober: 29. Sonntag im Jahreskreis**

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen
Dienstag	08.15 Uhr Heilige Messe für Eheleute Thi Sa und Thanh Liem Do, Sechswochenamt für Horst Sowa, für Resi Treckmann	St. Elisabeth
Mittwoch	08.15 Uhr Heilige Messe für Hildegard Olbrich	St. Paulus
Freitag	12.00 Uhr Heilige Messe	Liebfrauen
Samstag	14.00 Uhr Taufe von Sergio Leone	Liebfrauen
	15.00 Uhr Taufe von Teo Busic	Liebfrauen
	16.00 Uhr Taufe von Carl Leo Börsch	Liebfrauen

**Sonntag, 25. Oktober: 30. Sonntag im Jahreskreis**

Vorabend	18.00 Uhr Vorabendmesse	Liebfrauen
Sonntag	09.45 Uhr Heilige Messe	St. Elisabeth
	11.15 Uhr Heilige Messe	St. Paulus
	19.00 Uhr Abendmesse	Liebfrauen

**Gottesdienste**

Die **Teilnehmerzahl** ist wegen der Abstandsregeln in Coronazeiten in unseren drei Kirchen auf jeweils **50** begrenzt. Bis spätestens **Mittwoch vorher** ist per Mail oder Telefon eine **Anmeldung** im Pfarrbüro empfehlenswert, mit Namen, Telefon, ggf. Email, sowie unbedingt Tag und Uhrzeit des Gottesdienstes! Eine Anmeldung ist jeweils immer nur für das kommende Wochenende möglich! Alle freibleibenden Plätze werden an die spontanen Gottesdienstteilnehmer vergeben, die am Eingang eine Anmeldekarte überreicht bekommen.

Bitte denken Sie an Ihre Gesichtsmaske, die während der Lieder und der Kommunionausteilung getragen wird.

**Krankensalbung und Beichtgelegenheit nach Vereinbarung mit**

Pfarrer Dr. Ansgar Steinke, Telefon 67002-13 • Pfarrvikar Benedikt Bünningel, Telefon 67002-12

## Matthäus 22, 15-21

<sup>15</sup> Damals kamen die Pharisäer zusammen und beschlossen, Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen.

<sup>16</sup> Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen und zu sagen: Meister, wir wissen, dass du die Wahrheit sagst und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst und auf niemanden Rücksicht nimmst, denn du siehst nicht auf die Person. <sup>17</sup> Sag uns also: Was meinst du? Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht?

<sup>18</sup> Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum versucht ihr mich? <sup>19</sup> Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denar hin. <sup>20</sup> Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? <sup>21</sup> Sie antworteten ihm: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!

### Zum Weiterdenken

Der letzte Satz Jesu zeigt, nicht zum ersten Mal, wie schlagfertig er war. Er zeigt auch, wie klug und vorausschauend er, mindestens intuitiv, gewesen ist. Wahrscheinlich hat er nicht ahnen können, wie wichtig die Unterscheidung zwischen der politischen (Kaiser) und der religiösen Sphäre (Gott) im Laufe von zwei Jahrtausenden noch werden sollte.

Hier hat der Gedanke der Trennung von Kirche und Staat sein Grundargument. Wer mit Jesus diese Bereiche, den Umgang mit göttlicher Autorität und mit politischer Macht, trennt, verabschiedet sich von der Idee einer Staatsreligion (die in einer Gesellschaft für alle verbindlich ist oder mindestens weitgehend die Regeln bestimmt) ebenso wie von der Idee eines Gottesstaates (in dem politische Autoritäten eine alles bestimmende, grenzenlose Macht, eben göttliche Macht beanspruchen).

Wo die Staatsmacht nicht religiösen, also totalen Gehorsam beanspruchen kann, bleibt ein Freiraum des Gewissens, auch ihm gegenüber. Und wo eine Religion nicht staatliche Macht für sich in Anspruch nimmt, bleibt Freiraum für andere Gottesvorstellungen oder Weltanschauungen im gesellschaftlichen Raum. Und dieser Freiraum, ja diese Freiheit ist von größter Wichtigkeit.

Die Kirche, die ab dem 4. Jahrhundert überraschenderweise im (römischen) Staat große Macht erlangte, bis nahezu in unsere Zeit, hat lange selbst nicht den Sprengstoff dieses Jesuswortes erkannt. Sie hat bis ins letzte Jahrhundert in vielen Ländern im Verbund mit staatlicher Macht versucht, ihre religiösen und moralischen Vorstellungen möglichst ungehindert zu praktizieren und auch gegen andere Vorstellungen durchzusetzen – und dabei Menschen anderen Glaubens vielfach bedroht und unterdrückt in der Überzeugung, dem wahren Glauben und der guten Sache zu dienen.

Erst spät und nicht freiwillig wuchs die Er-

kenntnis, dass es im Sinne Gottes selbst ist, mit seinem Gebot keine detaillierten Anordnungen für den Aufbau menschlicher Gesellschaften und Staaten zu geben. Vielmehr hat er uns Menschen Freiraum für deren Gestaltung gegeben.

Und Gott hat uns auch für den Bereich des Glaubens selbst Freiheit übertragen. Denn der Glaube, die Hoffnung und die Liebe, die er in uns wecken möchte, verlieren jeden Wert, wenn sie durch irgendwelche Machtmittel erzwungen werden.

So können wir heute, nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, froh sein, dass die Kirche sich zur Religionsfreiheit bekennt – und zwar nicht nur für sich selbst, sondern auch für alle Menschen, die anders (oder nicht) glauben. Jede staatliche Autorität hat diese Freiheit ebenso zu achten wie die Kirche selbst.

Das ist für uns nicht bequem, denn als eine Folge erleben wir, dass Menschen von der Freiheit, nicht zu glauben wie wir, tatsächlich Gebrauch machen. Die Zeiten, in denen wir als Christen (oder als Katholiken) durch Macht oder auch nur durch Mehrheiten eine Gesellschaft dominieren könnten, sind endgültig vorbei. Das führt uns auch in eine Situation hinein, in der wir eine kleinere Gruppe in unserer Gesellschaft werden.

Der Gewinn kann sein, dass alle, die heute und morgen Christen sind, es ohne jeden Zwang, vielmehr aus eigener Freiheit und persönlicher Entscheidung sind und darum aus echter persönlicher Überzeugung und mit wirklichem Engagement. Und das wäre gut.

Pastor Ansgar Steinke

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe.  
Ich lobe meinen Gott, der meine Fesseln löst, damit ich frei bin.

Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle.  
Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede.

Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet, dass ich lache.  
Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme.

Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern,  
die Menschen werden singen, bis das Lied zum Himmel steigt.  
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Frieden auf Erden.

Gotteslob 383 – Text: Jürgen Netz; Melodie: Christoph Lehmann

**DIENSTAG, 27. OKTOBER****\* Demokratie in der Bewährung! Die Wahlen in den USA und ihre Bedeutung für die Weltpolitik**

Die repräsentative Demokratie ist weltweit in Frage gestellt. Wird sie nach der US Wahl am 3. November gestärkt? Gewinnt Donald Trump die Wiederwahl, so dürfen sich auch autoritäre Führer wie Bolsonaro, Duterte, Erdogan, Putin oder Xi Jing Ping in ihrem Kurs bestätigt sehen. Gewinnt Joe Biden, wird die Abwendung der USA von Europa zwar nicht von heute auf morgen gestoppt, aber Pariser Klimaabkommen und Abrüstungsverträge könnten eine neue Chance erhalten.

Das Onlineseminar mit dem Journalisten und USA-Experten Klaus Prömpers informiert über Hintergründe und diskutiert mögliche Szenarien.

Referent/in: Klaus Prömpers  
(Journalist)

Zeitraum: 18:00 - 19:30 Uhr

Ort: Online, gebührenfrei

Zusatzinformation: Die Veranstaltung findet über die Onlineplattform Zoom (<<https://zoom.us/>>) statt. Wir senden Ihnen mit der Anmeldebestätigung eine Registrierungseinladung zu. Nach der Registrierung erhalten Sie eine Bestätigungs-E-Mail mit Informationen über die Teilnahme am Meeting.

Technische Voraussetzungen zur Nutzung von digitalen Angeboten über Zoom:

- Computer oder mobiles Endgerät mit Lautsprechern (alternativ Kopfhörer)
- stabile Internetverbindung
- Mikrofon (Audio)
- Web-Kamera (Video): keine Bedingung

**DIENSTAG, 11. NOVEMBER****\* Einladung zur Märchenstunde**

Die kfd St. Elisabeth und Vinzenz lädt am 11. November, um 17 Uhr, zur Märchenstunde ein. Wegen der Corona-Situation diesmal in der Elisabethkirche.

Frau Schreurs wird wieder spannende Märchen erzählen.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um **Anmeldung bis zum 31. Oktober.**

Einlass: 16.45 Uhr

Kostenbeitrag: 8 Euro

Anmeldung:

Gertrud Adams, Tel. 1688320

Hannelore Zadow, Tel. 7334012

# SELIG, DIE FRIEDEN STIFTEN

Mt 5,9

Solidarisch für Frieden  
und Zusammenhalt



SONNTAG DER  
WELTMISSION  
25. OKT.  
2020  
**missio**  
glauben. leben. geben. 

#Zusammenhalten

[www.missio-hilft.de](http://www.missio-hilft.de)

## Große Trauer um Wolfgang Holsteiner

Wolfgang Holsteiner ist am vergangenen Samstag überraschend mit 56 Jahren verstorben. Wir als Gemeinde, seine Familie und seine Freunde sind alle schockiert und können es nicht fassen.

Er starb nach einer langen Zeit von Krankenhausaufenthalten, als er gerade auf dem Weg der Besserung schien.

Wir verlieren einen guten Freund, der uns sehr fehlen wird. Wolfgang Holsteiner hat seit Jahrzehnten, nahezu sein ganzes Leben lang, an vielen Stellen unseres Gemeindelebens auf beeindruckende Weise mitgewirkt: als Messdiener und Lektor in vielen Gottesdiensten, im Pfarrgemeinderat und im Kirchenvorstand, als Gründungsvorstand von Flingern mobil, in der Messdienerarbeit, als Taufkatechet, als kreativer Kopf bei der Gestaltung von Flingern@night und vielen Gemeindefesten, als Ratgeber und Helfer in vielfältigen Situationen und für viele von uns – und einfach als ein Mensch mit großer Lebenslust und enorm vielseitigen Interessen und Begabungen. Erst recht fehlt er jetzt seiner Familie, besonders als Vater und Großvater, und seinen Freunden.

In all den Jahren hat ihn sein tiefer und vertrauensvoller Glaube motiviert und getragen, den er auf un-nachahmliche Art ausdrücken und anderen vermitteln konnte.

Dieser Glaube beinhaltete für ihn persönlich eine feste, ganz sichere Hoffnung auf die Auferstehung.

So ist es für uns alle auch tröstlich, dass er dem Tod gegenüber frei von Furcht war und ihn seine gläubige Zuversicht getragen hat. Und wir, die wir zurückbleiben, sind sehr, sehr dankbar für die Wegstrecke, die er mit uns gegangen ist.

Seine Beerdigung wird in der kommenden Woche im engsten Familienkreis stattfinden. Am kommenden Mittwoch, dem 21. Oktober, feiern wir um 9.30 Uhr in der Elisabethkirche eine Hl. Messe für Wolfgang Holsteiner – unter Corona-Bedingungen, leider. Das bedeutet konkret, dass nur eine ganz begrenzte Zahl von Gemeindemitgliedern daran teilnehmen kann und dafür unbedingt eine telefonische Anmeldung im Pfarrbüro nötig ist.

Ob in diesem Gottesdienst oder unter Coronabedingungen nur im persönlichen Gebet: Wir vertrauen Wolfgang Holsteiner nun Gott an und glauben, dass wir uns im Himmel mit unendlicher Freude wiedersehen werden.

Pastor Ansgar Steinke

## Göttliche Welten

Die Faszination vergangener Kulturen und ihrer vielseitigen Glaubensvorstellungen ist bis heute ungebrochen. Mystische Kreaturen, wohlwollende Gottheiten und fürchterliche Dämonen ziehen sich durch die gesamte Menschheitsgeschichte. Die bildliche Darstellung des Glaubens in Form von Zeichen schuf eine eigene religiöse Symbolik. In Kooperation mit den Düsseldorfer Dominikanern beleuchtet das Hetjens - Deutsches Keramikmuseum im Rahmen seiner neuen Sonderausstellung "Göttliche Welten – Glaubensbilder aus 4.000 Jahren" bis zum 10. Januar anhand zahlreicher ausgewählter Objekte polytheistischer und monotheistischer Religionen den Ausdruck von Glaubensvorstellungen aus 4.000 Jahren Menschheitsgeschichte. Neben ausgewählten Leihgaben aus dem Römisch-Germanischen Museum in Köln sowie aus Privatbesitz werden zudem Kunstwerke aus dem Kirchenschatz von St. Andreas in der Ausstellung präsentiert. Weitere Informationen unter [www.katholisches-duesseldorf.de/aktuell/Goettliche-Welten](http://www.katholisches-duesseldorf.de/aktuell/Goettliche-Welten).



## Papst Franziskus veröffentlicht Sozialenzyklika „Fratelli tutti“

„Fratelli tutti – Wir sind alle Geschwister“: So beginnt die neue Enzyklika von Papst Franziskus.

Papst Franziskus veröffentlichte am Franziskustag 2020 (4. Oktober) seine Enzyklika „Fratelli tutti – Über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft“. Die zentrale Aussage des Papstes darin sei sein Wunsch, einen Planeten zu haben, der allen Menschen Land, Heimat und Arbeit biete, heißt es in einer Pressemitteilung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK).



© Andreas Abendroth

### Für eine Ethik der internationalen Beziehungen

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, würdigte das Rundschreiben als einen „eindringlichen Appell für weltweite Solidarität und internationale Zusammenarbeit.“ Papst Franziskus wende sich insbesondere gegen nationale Abschottung und rege an, über eine „Ethik der internationalen Beziehungen“ nachzudenken. Hier, so Bischof Bätzing, sehe der Papst die Christen in der Verantwortung, keine neuen Mauern zu errichten und daran zu arbeiten, bestehende Hindernisse einzureißen.

Geschwisterlichkeit sei für Papst Franziskus eine „Liebe, die alle politischen und räumlichen Grenzen übersteigt“ und weit entfernte Menschen genauso achte wie Menschen in unmittelbarer Nähe. Es gehe, betonte Bischof Bätzing, im Kern um die Würde des Menschen, die sich aus der Gottesebenbildlichkeit heraus begründe. „Die Enzyklika ist ein Weck-, Mahn- und Hoffnungsruf: ein Weckruf, dass wir zueinander finden. Ein Mahnruf, dass wir den Nächsten nicht vergessen. Ein Hoffnungsruf, der uns auffordert, Mauern niederzureißen und Zusammenhalt zu stärken“, sagte Bischof Bätzing.

### Für eine Kultur der Begegnung

Besonders eindrucksvoll sei, dass der Papst in der Enzyklika trotz einer teilweise mit harten Worten formulierten Analyse der Welt die Hoffnung nicht verliere. Die Vielfalt der welt- und friedenspolitischen Themen, die der Papst in der Enzyklika nenne, mache deutlich, wie wichtig der Dialog zwischen den Nationen, Gesellschaften und vor allem auch Religionen sei. „Papst Franziskus unterstreicht die notwendige Rückkehr zu einer ‚Kultur der Begegnung‘ und zu echten Dialogen, weg von den ‚parallel verlaufenden Monologen‘, die derzeit häufig ablaufen“, sagte Bischof Bätzing.

**Gedenken an  
unsere  
Verstorbenen:**



**Wolfgang Holsteiner**  
im Alter von 56 Jahren



**... zu besonderen Geburtstagen  
in dieser Woche**

**Datenschutz ist  
uns wichtig, des-  
halb können Sie  
hier keine Namen  
lesen.**

**...zur Volljährigkeit**

**Herzlichen Glückwunsch  
und Gottes Segen  
für die kommenden Lebensjahre!**

## Seelsorger

**Pfarrer Dr. Ansgar Steinke**

☎ 67002-13

**Pfarrvikar Benedikt Bünnapel**

☎ 67002-12

**Diakon Klaus Kehrbusch**

☎ 355931-101

**Pastoralreferentin Susanne Körber**

☎ 6101988-14

**Gemeindeassistentin Franziska Rölle**

☎ 0157 35540432

## Verwaltungsleitung

**Sabine Coenen**

☎ 67002-16

Email der Seelsorger und Verwaltungsleiterin:

vorname.name@katholisches-flingern-duesseltal.de

## Büros

**Pfarrbüro St. Elisabeth und Vinzenz**

Vinzenzplatz 1 ☎ 355931-0 • Fax 355931-122

**Pfarrbüro Liebfrauen**

Degerstr. 27 ☎ 67002-0 • Fax 6911459

**Pfarrbüro St. Paulus**

Paulusplatz 2 ☎ 671161 • Fax 661161

## Email

Anfragen und **Newsletter**-Bestellung unter:

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

## Homepage

www.katholisches-flingern-duesseltal.de

## Redaktion Miteinander

Beiträge bitte an: Antje Thelen;

Redaktionsschluss jeweils montags 12 Uhr

☎ 67002-0 • Fax 6911459

info@katholisches-flingern-duesseltal.de

## Unsere Konten

Kath. Kirchengemeindeverband Flingern/Düsseldorf:

St. Elisabeth und Vinzenz:

St. Mariä Himmelfahrt (Liebfrauen):

St. Paulus:

Gemeindecaritas Flingern/Düsseldorf:

Alle Konten bei der Stadtparkasse Düsseldorf, BIC DUSSEDDXXX

## Kirchenmusiker

**Christian Masur**

kirchenmusiker@katholisches-flingern-duesseltal.de

## Stadtteilarbeit

**Bücherei St. Paulus, Paulusplatz**

Sa 10.45 - 12.45 Uhr

**Bücherei Liebfrauen, Kirchenanbau**

Sa 17 - 19 Uhr • Mi 17 - 19 Uhr

## Flingern mobil e.V.

Vinzenzplatz 1 • 40211 Düsseldorf

☎ 355931-100 • Fax 355931-222

info@flingern-mobil.de

IBAN DE52 3015 0200 0001 0080 85

Kreissparkasse Düsseldorf, BIC WELADED1KSD

**Sozialsprechstunde**

Donnerstag von 9 - 10.30 Uhr

**zur Zeit nur telefonisch unter:**

☎ 355931-402



Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie Botschaft Nachricht

Segenswunsch

Nachricht

Botschaft

Segenswunsch

Gruß

Brief-für-Sie

Botschaft Nachricht Segenswunsch Gruß Brief-für-Sie

### Coronazeiten - Wir halten Kontakt!

In dieser Zeit ist es besonders wichtig, dass wir, so gut es möglich ist, in Kontakt bleiben.

Dafür nutzen wir verschiedene Wege:

das wöchentliche **Miteinander** (liegt in unseren Kirchen aus), unsere **Internetseite** ([www.katholisches-flingern-duesseltal.de](http://www.katholisches-flingern-duesseltal.de)), den wöchentlichen **Newsletter** (Anmeldung unter [info@katholisches-flingern-duesseltal.de](mailto:info@katholisches-flingern-duesseltal.de)) mit dem Miteinander sowie natürlich Telefon und E-Mail.